

Pressemitteilung

— Digitalisierungsschub bei LK-Serviceleistungen

Umfangreiches Leistungsangebot auch im Zuge der Lockdowns aufrecht erhalten

Die Corona-Krise des heurigen Jahres hat die Landwirtschaftskammer auch als Dienstleistungsunternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt. Bereits mit Beginn des ersten Lockdowns Mitte März wurde auf eine konsequente Digitalisierung des Bildungs-, Beratungs- und Dienstleistungsangebotes durch Beratungsvideos, Beratung per Videokonferenz, Webinare, Farminare und Podcasts gesetzt. „Als Landwirtschaftskammer wollen wir professionelle und nutzenorientierte Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Beratung, Interessenvertretung sowie zu EU-Direkt- und Ausgleichszahlungen anbieten. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Kundenkontakt wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 316.200 Stunden in den Bereichen Bildung, Beratung, Ausgleichszahlungen und Interessenvertretung erbracht. Alleine auf das Geschäftsfeld der Beratung entfielen 123.700 Leistungsstunden mit insgesamt 64.600 Kundenkontakten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Dienst- und Serviceleistungen der Landwirtschaftskammer ist auf die ständige kundenorientierte Weiterentwicklung des Leistungsangebotes der LK zurückzuführen“, betont Kammerdirektor Karl Dietachmair.

Neues LK-Arbeitsprogramm als Grundlage

Auf Basis einer Telefonbefragung im Sommer und von Diskussionsveranstaltungen mit den Bäuerinnen und Bauern in allen Bezirken im September wurde ein umfassendes LK-Arbeitsprogramm erarbeitet und allen Mitgliedsbetrieben übermittelt. Aufgrund laufender Änderungen und Weiterentwicklungen in Produktion und Vermarktung, steigender gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz und sich ändernder Kundenbedürfnisse ist die Landwirtschaftskammer stärker denn je gefordert, die Bäuerinnen und Bauern mit den entsprechenden Bildungs- und Beratungsangeboten in der Betriebsführung und in der Betriebsentwicklung zu unterstützen. Neben der bewährten Unterstützung traditioneller Sparten in der Tier- und Pflanzenproduktion geht es dabei auch um die Entwicklung neuer Angebote um die gesamte Vielfalt der Landwirtschaft in den

Bereichen Diversifizierung und Erwerbskombination bis hin zum Einstieg ins Gewerbe abdecken zu können. „Wir wollen dabei Bäuerinnen und Bauern, aber auch Neueinsteiger in die Landwirtschaft bei der Umsetzung neuer Ideen, Innovationen und Projekte sowie bei Digitalisierungsschritten in Produktion und Vermarktung zur Steigerung der Wertschöpfung auf den Höfen gezielt unterstützen. Das neue LK-Arbeitsprogramm ist dabei einerseits Selbstverpflichtung und andererseits zentrale Grundlage für die Kammerarbeit in den kommenden Jahren“, erklärt Dietachmair.

Schub an Digitalisierung beim LK-Leistungsangebot

Die Digitalisierung in der landwirtschaftlichen Produktion schreitet vor allem in der Tierhaltung mit dem zunehmenden Einsatz von Fütterungs- und Melkrobotern voran. Die Landwirtschaftskammer hat daher bereits in der abgelaufenen LFI-Bildungssaison vor Beginn der Corona-Krise einen zentralen Schwerpunkt auf die Digitalisierung in der Landwirtschaft gelegt.

Die Corona-bedingten Lockdowns des heurigen Jahres führten auch im LK-Leistungsangebot selbst zu einem massiven Digitalisierungsschub. Der erste Lockdown Mitte März fiel genau auf den Beginn der bildungs- und beratungsintensiven Pflanzenbausaison. Geplante und in Präsenzform zu dieser Zeit nicht mehr durchführbare Feldbegehungen wurden daher kurzfristig durch Beratungsvideos, Podcasts und Farminare (Online-Feldbegehungen) ersetzt. Beratungsleistungen werden nunmehr auf Kundenwunsch auch in Form von Videokonferenzen angeboten. Ab Herbst wurde auch das gesamte agrarische Kernangebot im LFI-Bildungsbereich in Form von Webinaren und Farminaren in den Online-Bereich verlagert.

So wurden bei den Online-Landestagen in den Bereichen Schweinemast, Ferkelproduktion, Milch und Rindermast ähnlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnet wie bei den Präsenzveranstaltungen vergangener Jahre. „Die hohen Teilnehmerzahlen und das positive Feedback zu den Online-Weiterbildungsangeboten haben uns durchaus überrascht“, betont Kammerdirektor Dietachmair, der künftig von einem Nebeneinander der Online- und Präsenzveranstaltungen ausgeht.

Steigende Nachfrage nach Rechtsberatung

Eine deutlich erhöhte Nachfrage gab es im abgelaufenen Jahr nach Rechtsberatungen. Einerseits führten verschiedene und sich teils rasch ändernde Corona-Vorschriften zu vielen Anfragen in der landwirtschaftlichen Urproduktion aber insbesondere auch in den Bereichen Direktvermarktung und Urlaub am Bauernhof. Andererseits haben geltende Reisebeschränkungen zu einem steigenden Druck der Freizeitnutzer auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie damit einhergehend zu vielen rechtlichen Fragen geführt. Ein umfassendes steuer- und sozialrechtliches Entlastungspaket, das rückwirkend für das Jahr 2020 wirksam wurde hat auch in diesem Bereich zu einer Fülle rechtlicher Anfragen geführt.

Bildung und Beratung im Bereich Tierhaltung

Ein zentrales Instrument für die Bildungs- und Beratungsarbeit in der Tierproduktion sind die Arbeitskreise. Die Landwirtschaftskammer hält für alle Sparten der Tierproduktion von der Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenhaltung über die Pferde- und Geflügelwirtschaft bis zur Teich- und Fischereiwirtschaft sowie die landwirtschaftliche Wildtierhaltung ein umfassendes Leistungsangebot bereit. Im Mittelpunkt stehen die Wirtschaftlichkeit sowie die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der bäuerlichen Tierhaltung. Dabei haben insbesondere Fragen des Tierwohls, der Tiergesundheit und auch die Teilnahme am Tiergesundheitsdienst zentrale Priorität.

Beratung Unternehmensführung

Die Unternehmerkompetenz stellt auch in der Land- und Forstwirtschaft einen zentralen Erfolgsfaktor dar. Verschiedenste Bildungs- und Beratungsangebote unterstützen die Weiterentwicklung dieser Kompetenzen. Darüber hinaus wurden von der Kammerberatung im abgelaufenen Jahr 694 Betriebskonzepte und 52 Betriebsplanungen erstellt. Mit dem LK-Unternehmerservice werden Bäuerinnen und Bauern bei der Erschließung neuer Märkte, bei der Einführung neuer Produktionsverfahren und bei der Entwicklung neuer Produkte gezielt unterstützt.

Forstwirtschaft

In der Forstberatung standen die Bewältigung der Borkenkäferkamalitäten sowie der notwendige Waldumbau aufgrund des Klimawandels im Zentrum der Informations- und Beratungsaktivitäten. Im Energiebereich waren Energieeffizienzberatungen und Auskünfte zur Errichtung von Photovoltaikanlagen stark nachgefragt.

MFA und Herbstantrag

Von den 23.112 abgegebenen Mehrfachanträgen wurden 18.993 über die Bezirksbauernkammern gestellt, weitere 4.119 Anträge selbsttätig durch die Antragsteller. Nach der Lockdown-bedingten Unterbrechung ab Mitte März mussten die Mehrfachanträge ab Ende April bis Mitte Juni in einer insgesamt verkürzten Zeit abgewickelt werden.

Von insgesamt 17.120 Herbstanträgen wurden 14.474 im Wege der Bezirksbauernkammern gestellt. Nur durch das intensive Zusammenwirken von Landwirtschaftskammern und Agrarmarkt Austria war es möglich, dass trotz späterer Antragstellung der Hauptauszahlungstermin 17. Dezember gehalten werden konnte.

Konsequente Interessenvertretung

12,7 Prozent der Gesamtleistungen der Landwirtschaftskammer entfielen auf die Interessenvertretung. Die Landwirtschaftskammer unterstützt Grundeigentümer insbesondere bei Grundablösen und Grundinanspruchnahmen für die Errichtung von Infrastrukturprojekten.

Schwerpunkte im Bereich der Rechts- und Interessenspolitik waren ein umfassendes sozialrechtliches Entlastungspaket, das Konjunkturstärkungsgesetz, das Waldfondsgesetz,

eine Novelle des Raumordnungsgesetzes auf Landesebene, verschiedene Corona-Regelungen und Corona-Hilfsmaßnahmen sowie der Fremdarbeitskräfte- bzw. Erntehelfereinsatz insbesondere im Gemüse- und Obstbau.

Neue Akzente in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Bäuerinnen und Bauern erwarten eine Forcierung der Öffentlichkeitsarbeit für die Konsumentinnen und Konsumenten bzw. die Gesellschaft. Die im Aufbau befindliche Plattform www.esserwissen.at bietet allgemein zugängliche Informationen zu den Themen Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt. Die vielfältigen Veranstaltungen im Bereich der Konsumenteninformation haben aufgrund der über weite Teile geltenden Veranstaltungsverbote eine massive Einschränkung erfahren. Ersatzweise wurden von der Landwirtschaftskammer Medienkooperationen in Form von Printanzeigen forciert und im Zuge der Lockdowns auch erstmals Radiospots für heimische Lebensmittel geschaltet. „Zentrales Ziel der gesetzten Aktivitäten war es, mehr Wertschätzung für die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern und der von ihnen erzeugten Lebensmittel zu schaffen und so auch mehr Wertschöpfung für die bäuerlichen Familien zu generieren“, betont Kammerdirektor Dietachmair abschließend.



*„Mit unserem Bildungs- und Beratungsangebot wollen wir die Land- und Forstwirtschaft in ihrer gesamten Vielfalt bestmöglich unterstützen“, betont Kammerdirektor Dietachmair.
Bildnachweis: LK OÖ,
Abdruck honorarfrei*

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at